

Hilfe für Wasso und Endulen Hospital

Der oberösterreichische Arzt und Missionar, Dr. Herbert Watschinger, gründete in den 60er bzw. 70er Jahren die Spitäler in Wasso und Endulen. Die Spitäler liegen im Ngorongoro Distrikt, im Norden Tansanias, an der Grenze zu Kenia und an der Grenze zum Serengeti Nationalpark. Sie sind die einzigen Spitäler im Distrikt und versorgen neben den 120.000 Einwohnern des Distrikts (80 % Maasai und 20 % Batemi/Sonjo), auch viele Patienten aus Kenia.

Die Finanzierung erfolgte vorerst aus Mitteln des Landes Oberösterreich und privaten Spendengeldern, nach dem Tod von Dr. Watschinger 1991 übernahm die österreichische Regierung die Finanzierung der beiden Spitäler.

In den letzten Jahren wurde ein umfassendes Rehabilitierungsprogramm der alten Spitalsbauten durchgeführt und notwendige neue Gebäude errichtet. Die medizinische Grundausstattung der beiden Spitäler wurde verbessert, die Trinkwasserversorgung erneuert, ein Solarsystem zum Betrieb der medizinischen Geräte, für die Beleuchtung und das Warmwasser installiert. Die Abwässer



werden mittels Pflanzenkläranlagen entsorgt.

Neben der kurativen Gesundheitsversorgung wird von beiden Spitälern aus ein umfangreiches präventives Gesundheitsprogramm durchgeführt. Sogenannte mobile Kliniken per Flugzeug, Auto oder Motorrad sorgen dafür, dass auch sehr entlegene Dörfer eine medizinische Grundversorgung bekommen. Jährlich werden so ca. 7000 Menschen betreut. Zielsetzung dabei ist der Aufbau eines Basisgesundheitsystems unter Einbeziehung der Dorfgesundheitsarbeiter und traditioneller Hebammen.



Wasso verfügt über 100 Betten und versorgt jährlich ca. 13.000 Patienten ambulant und 1.600 stationär (Kosten/Pat 12€). Endulen hat eine Kapazität von 80 Betten und versorgt etwas weniger Patienten pro Jahr (Kosten/Pat 14€). Beide Spitäler sind im Eigentum der Diözese Arusha.

51% der Kosten von Wasso werden von der tansanischen Regierung abgedeckt, 31% kam bis jetzt von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ÖEZA - BMfaA) und 18% aus lokalen Einnahmen und von privaten Spendern, Endulen ist zur Gänze auf Unterstützung von außen angewiesen.

Seit Juli 2002 sind die beiden Spitäler in das Ngorongoro Distriktentwicklungsprogramm integriert. Die laufenden Kosten wurden im Rahmen dieses Programms von der österreichischen staatlichen Entwicklungshilfe (ÖEZA) abgedeckt. Nun wurde diese **Finanzierung** für die beiden Spitäler mit Ende Juni 2006 **beendet**. Insbesondere zur Deckung der laufenden Kosten konnten bisher keine Geldgeber gefunden werden. Die weitflächige Gesundheitsversorgung, vor allem die mobilen Kliniken, sie betreuen jährlich ca. 7000 Menschen (Kosten/Pat 4€), können dann in Zukunft nicht finanziert werden.



Dadurch ist das Lebenswerk von Dr. Watschinger, die Weiterführung der Spitäler und damit die medizinische Versorgung für die Bevölkerung extrem gefährdet

Dr. Herbert Watschinger Fonds: Kontr. 34018846 Bankleitzahl 34 630, Raika Schwanenstadt